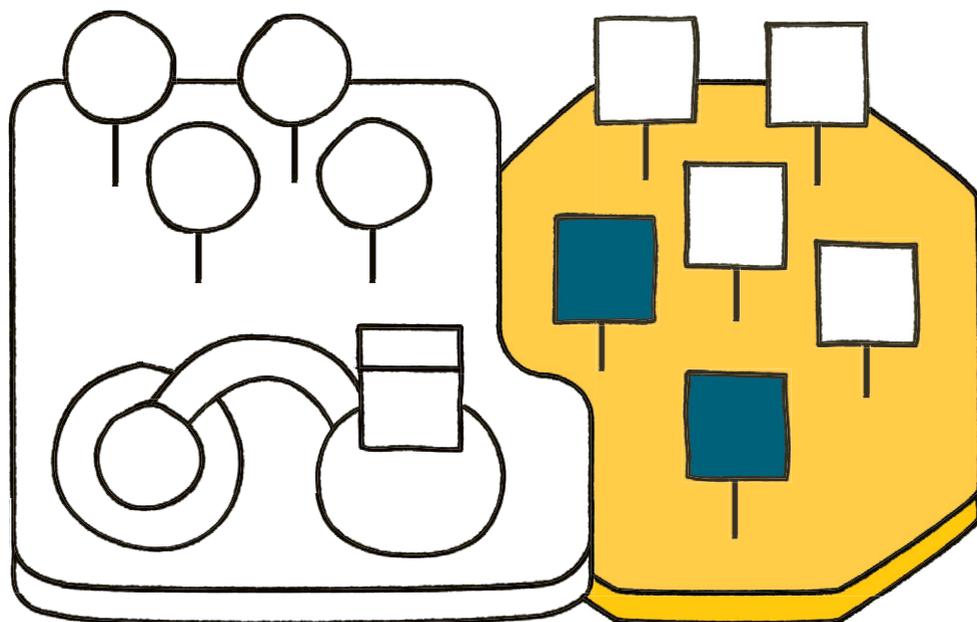


12 Frauenfeld Babyempfang



Zeitraum
Seit 2014

Institutioneller Rahmen

Akteure
Politik Exekutive
Prävention und Gesundheit
Zivilgesellschaft

Strukturbezogene Qualitätskriterien
Zusammenarbeit
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Seit dem Jahr 2014 lädt die Stadt Frauenfeld an einem Samstagmorgen im November alle in Frauenfeld wohnhaften Eltern mit ihrem erstgeborenen Kind zu einem Empfang ins Rathaus ein. Eingeladen werden jeweils diejenigen Babys, die zwischen dem 1. Oktober und dem 30. September das Licht der Welt erblickt haben. Der Anlass dauert eineinhalb Stunden, wobei der offizielle Teil bewusst kurz gehalten wird und die Eltern frei sind, den Anlass bereits früher zu verlassen. Nach einem musikalischen Auftakt durch einen Kinderchor oder eine Kindermusikgruppe aus Frauenfeld werden die jungen Familien offiziell durch den Stadtrat begrüsst. Danach können die Eltern durch den Infomarkt spazieren, miteinander Kaffee trinken und kostenlos professionelle Familienfotos machen lassen. Für die Babys gibt es eine Krabbelecke und ein Stillzimmer, auch an Wickeltische ist gedacht. Jedes Baby erhält ein kleines Geschenk, welches durch den Stadtrat überreicht wird.

Die Stadt Frauenfeld nimmt mit dem Babyempfang ihre Verantwortung wahr, junge Familien bei ihrer Aufgabe bedürfnisgerecht und tatkräftig zu unterstützen. Gleichzeitig tritt sie damit öffentlich als familienfreundliche Stadt auf, die auf das gute Zusammenleben aller Generationen achtet.

Zielsetzung

Die Stadt Frauenfeld heisst ihre jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner offiziell willkommen und bringt den Eltern ihre Wertschätzung für die anspruchsvolle Aufgabe entgegen, die sie mit der Geburt ihres Kindes übernommen haben. Der Babyempfang ist gleichzeitig ein wichtiges Informationsangebot für junge Familien. Rund 20 Frauenfelder Kinderbetreuungsorganisationen, Vereine und Institutionen präsentieren ihre Angebote für kleine Kinder an den Ständen.

Zielgruppe

Erstgeborene Babys aus Frauenfeld, die im letzten Jahr geboren wurden, und ihre Eltern.

Kosten

- Kosten für Kaffee und Znüni
- Kosten für professionellen Fotografen
- Kosten für kleine Geschenke (z.B. SIGG-Flasche mit Aufdruck, Hallenbad-Gutschein, Büchergutschein) an die Babys und die Kinder, welche die Veranstaltung musikalisch begleitet haben, sowie deren Leitung
- Der Aufwand für den Anlass besteht vor allem aus personellen Ressourcen. Indem die Infrastruktur des Rathauses genutzt wird, entstehen nur geringe Sachkosten.

Projektverlauf

Die Idee für den Babyempfang stammt von Frauenfelds Partnerstadt Kufstein im Tirol. Dort wird der Anlass ebenfalls seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt. Da das Thema «Kinderfreundliche Gemeinde» beim Amt für Gesellschaft und Integration angesiedelt ist, übernahm dieses von Anfang an die Planung und Organisation. Der Ablauf des Anlasses hat sich bewährt, sodass dieser ausser wenigen kleinen Anpassungen beibehalten wurde.

Der Einladungsbrief richtet sich bewusst an jedes Baby selber. Die Eltern müssen sich aus organisatorischen Gründen per Mail oder Telefon anmelden. Einige Tage vor dem Anlass wird zusätzlich eine Medienmitteilung in der lokalen Gratiszeitung publiziert.

Erfolgsfaktoren

- Am Babyempfang nehmen pro Jahr im Durchschnitt 40–50 Babys mit ihren Eltern teil. Das entspricht ca. 25–30% der Zielgruppe.
- Die Dauer des Anlasses darf die Konzentrations- und Aufnahmebereitschaft der Babys nicht strapazieren, andererseits erhalten Eltern genügend Zeit, sich über die Angebote zu informieren und mit andern Eltern in Kontakt zu treten. Offizielle Reden sind daher auf ein absolutes Minimum (3 Minuten) beschränkt.

Herausforderung

Mit rund 20 ausstellenden Organisationen und 50 Familien sind die Räumlichkeiten im Rathaus an der Kapazitätsgrenze angeht. Der Symbolik des Ortes wird allerdings grosses Gewicht beigemessen.

Fazit

Die Stadt Frauenfeld erhält von den Eltern regelmässig begeisterte Rückmeldungen über den Babyempfang. Der Anlass entspricht offensichtlich einem Bedürfnis. Die Wertschätzung des Stadtrates sowie der feierliche, aber auch unkomplizierte Rahmen werden als sehr positiv erlebt. Für die teilnehmenden Organisationen ist der Anlass eine gute Plattform, um ihre Angebote bei ihren Zielgruppen bekannt zu machen und den direkten Austausch mit den Eltern zu pflegen. Auch unter den Organisationen selber findet ein angeregter Austausch statt.

Kontakt

Stadt Frauenfeld
Amt für Gesellschaft und Integration
Vanessa Huber/Nadja Witzemann
Kasernenplatz 4, 8500 Frauenfeld
052 724 56 60
vanessa.huber@stadtfrauenfeld.ch
nadja.witzemann@stadtfrauenfeld.ch